



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Methodenbericht

Studienabbruchbefragung



Wintersemester 2024/25
Abbruch im Jahrgang 2023

Inhaltsverzeichnis

1..... Übersicht über die Befragung	2
2..... Hintergrund	3
3..... Grundgesamtheit	3
4..... Durchführung	3
5..... Rücklauf	4
6..... Repräsentativität	4
7..... Fazit	6
8..... Impressum	8

1. Übersicht über die Befragung

Zentrale Themen	• Retrospektive Bewertung des abgebrochenen Studiums und der Hochschule • Gründe der Exmatrikulation • Persönliche und berufliche Situation vor und während des Studiums sowie nach Studienabbruch
Methode	• Postalische Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung • Lag keine Postadresse vor, erfolgte die Einladung per E-Mail (falls vorhanden)
Grundgesamtheit	• 2.029¹ Exmatrikulierte der TU Darmstadt mit Studienabbruch im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 (Jahrgang 2023)
Adressqualität	• 1.872 erfolgreich kontaktierte Exmatrikulierte (bereinigte Grundgesamtheit exklusive 157 unbekannter Adressen)
Antwortquote	• 257 Exmatrikulierte haben auf den Fragebogen zugegriffen (14% gerundete Netto-Rücklaufquote der 1.872 erfolgreich kontaktierten Exmatrikulierten) • Bei der Datenbereinigung wurden 10 Fälle ausgeschlossen (keine oder für eine Auswertung unzureichende bzw. unplausible Beantwortung des Fragebogens) • Insgesamt liegen 247 auswertbare Fälle vor (bereinigte Rücklaufquote: 13%)
Zeitraum der Durchführung	• Oktober 2024 bis Februar 2025

¹ Die Grundgesamtheit enthält alle Personen, die einen Bachelor-, Master- oder Lehramtsstudiengang an der TU Darmstadt abgebrochen haben. Eine Ausnahme bilden Personen, die einen **Kooperationsstudiengang, der nicht an der TU Darmstadt verwaltet wird** (n=41), oder das **Ergänzungsstudium Lehramt** (n=9) abbrechen. Diese wurden nicht befragt. Darüber hinaus wurden 32 Personen, die zum Abschlussjahrgang 2023 der parallel stattfindenden **Alumnibefragung** der TU Darmstadt gehörten, nicht befragt. Dies war der Fall, wenn bspw. ein Bachelorstudium an der TU Darmstadt abgeschlossen, das Masterstudium aber abgebrochen wurde. 3 Personen, die zeitgleich den **Bachelor und den Master** eines **konsekutiven Studiengangs** abbrechen, wurden ausschließlich zur Teilnahme an der Studienabbruchbefragung für das Bachelorstudium eingeladen. Insgesamt 10 Personen haben im genannten Zeitraum **mehr als einen Studiengang abgebrochen**. Diese Personen waren eingeladen, zu allen abgebrochenen Studiengängen einen Fragebogen auszufüllen. Sie werden im Folgenden mehrfach gezählt.

2. Hintergrund

Die Studienabbruchbefragung der TU Darmstadt wurde vom Arbeitsbereich Evaluation der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle einmalig im Wintersemester 2024/25 durchgeführt. Sie ist - wie auch die Alumnibefragung der TU Darmstadt - Teil des vom Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst beauftragten Projekts Studium und Beruf in Hessen. Dabei handelt es sich um eine Vollerhebung aller hessischen Hochschulen unter der Projektkoordination des Instituts für angewandte Statistik.

Ziel der Erhebung war es, Einblicke in die Gründe für den Studienabbruch und den weiteren Werdegang der Personen zu erlangen. Auf Grundlage der gewonnenen Daten können hessenweit Informationen über Studienprobleme gesammelt werden, die als Grundlage für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der TU Darmstadt und anderen hessischen Hochschulen dienen.

3. Grundgesamtheit

Die Befragung des Jahrgangs 2023 erfolgte als **Vollerhebung**. Eingeladen wurden alle Personen, die im Wintersemester 2022/2023 oder Sommersemester 2023 einen Bachelor-, Master- oder Lehramtsstudiengang an der TU Darmstadt abgebrochen und die Hochschule verlassen haben. Als Studienabbruch galt die dauerhafte Beendigung des Studiums ohne Erreichen des angestrebten Abschlusses. Ein Fach- oder Studiengangwechsel innerhalb der TU Darmstadt zählten nicht als Studienabbruch, da das Studium an der Hochschule fortgesetzt wurde.

Nach den vorliegenden Informationen gab es in diesem Jahrgang **2.029 Personen**, die ihr Bachelor-, Master- oder Lehramtsstudium nicht erfolgreich abgeschlossen haben.

4. Durchführung

Die Exmatrikulierten wurden im Zeitraum von Oktober 2024 bis Februar 2025 angeschrieben bzw. hatten in dieser Zeit die Gelegenheit, an der Befragung teilzunehmen. Der Fragebogen wurde online beantwortet und lag sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache vor.

Die Namen, Adressen und angestrebten Abschlüsse der Befragten wurden über das Campus-Management-System TUCaN ermittelt. Um eine hohe Zustellquote zu gewährleisten, wurden die Adressen anhand von Melderegisterdaten verifiziert bzw. aktualisiert. Zur Steigerung der Beteiligung an der Befragung wurden nach erstmaliger Einladung bis zu drei Erinnerungsschreiben verschickt.

5. Rücklauf

Von den **2.029** zu befragenden Exmatrikulierten konnten 157 aufgrund unbekannter Adressen bis zum Abschluss der Befragung nicht erreicht werden.

Von den **1.872** erfolgreich kontaktierten Personen haben **257** auf den Fragebogen zugegriffen. Bezogen auf die Grundgesamtheit der 2.029 zu befragenden Exmatrikulierten liegt die Rücklaufquote bei 13% („brutto“). Bereinigt um die 157 Personen, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die **Rücklaufquote 14%** („netto“).

Nach Abschluss des Befragungszeitraums wurden **10** der aufgerufenen und (teil)ausgefüllten Fragebögen aus dem Datensatz ausgeschlossen. Die Gründe dafür waren „Lurker“², „Drop-outs“³ sowie Personen, deren Angaben als unplausibel anzusehen sind. Somit können **247 Fragebögen** für weitere Auswertungen verwendet werden. Die gerundete **bereinigte Rücklaufquote** liegt bei 13%.

	Anzahl	Rücklaufquote
Grundgesamtheit	2.029	→ 12,7% (brutto)
Unbekannte Adressen	157	
Erfolgreich kontaktierte Exmatrikulierte	1.872	
Zugriffe auf den Fragebogen	257	→ 13,7% (netto)
	Anzahl	Ausfallquote
Fallausschlüsse bei der Datenbereinigung	10	→ 3,9%
	Anzahl	Rücklaufquote (bereinigt)
Gesamtanzahl auswertbarer Fälle	247	→ 13,2%

6. Repräsentativität

Die Repräsentativität der Stichprobe wird anhand von vier zentralen Merkmalen überprüft: angestrebter Abschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit. So lässt sich feststellen, inwieweit die Befragungsteilnehmenden die Personen, die ein Studium im entsprechenden Zeitraum abbrechen (Grundgesamtheit), widerspiegeln und ob systematische Verzerrungen vorliegen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die absoluten Fallzahlen und prozentualen Anteile der Exmatrikulierten in den jeweiligen Untergruppen. Da nicht für jede Person Daten zu Geschlecht und Staatsangehörigkeit zur Verfügung stehen, beziehen sich diese Zahlen nur auf die Fälle, für die entsprechende Informationen vorliegen (vgl. n in den entsprechenden Tabellen). Signifikante Abweichungen in der Stichprobe ($p < 0.05$) sind jeweils mit einem Pfeil gekennzeichnet.

² Die Person schaut den Fragebogen an, aber beantwortet ihn nicht.

³ Die Person lässt einen großen Teil der Fragen bzw. die für die Auswertung zentralen Fragen unbeantwortet.

	Grundgesamtheit	Stichprobe
Angestrebter Abschluss	n=2.029 (100%)	n=247 (100%)
Bachelor of Arts/Science	1.409 (69,4%)	163 (66,0%)
Joint Bachelor of Arts	90 (4,4%)	9 (3,6%)
Bachelor of Education	18 (0,9%)	2 (0,8%)
Double Degree Bachelor of Science	1 (0,0%)	0 (0,0%)
Master of Arts/Science	429 (21,1%)	55 (22,3%)
Double Degree Master of Science	1 (0,0%)	0 (0,0%)
Master of Education	8 (0,4%)	1 (0,4%)
Lehramt an Gymnasien	73 (3,6%)	↑ 17 (6,9%)
Geschlecht⁴	n⁵=2.017 (100%)	n=178 (100%)
Männlich	1.365 (67,7%)	↓ 102 (57,3%)
Weiblich	652 (32,3%)	↑ 76 (42,7%)
Staatsangehörigkeit	n=2.029 (100%)	n=176 (100%)
Deutsch ⁶	1.615 (79,6%)	↑ 154 (87,5%)
Nicht deutsch	414 (20,4%)	↓ 22 (12,5%)

Die Differenzierung nach **angestrebtem Abschluss** zeigt, dass Exmatrikulierte mit Abschluss Lehramt an Gymnasien signifikant häufiger in der Stichprobe vertreten sind.⁷ Bei allen anderen Abschlüssen sind keine signifikanten Abweichungen zu verzeichnen.

Bei der Verteilung von **Männern und Frauen** lassen sich in der Stichprobe Unterschiede gegenüber der Grundgesamtheit feststellen: Männer haben signifikant seltener und Frauen signifikant häufiger an der Befragung teilgenommen⁸. Bei der Variable **Staatsangehörigkeit** sind ebenfalls signifikante Abweichungen zu beobachten: Mit 12,5% in der Stichprobe gegenüber 20,4% in der Grundgesamtheit sind Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit deutlich seltener vertreten⁹. Ein Grund hierfür könnte sein, dass ausländische Personen, die zum Studium nach Deutschland kamen, nach Abbruch in ihr Heimatland zurückkehrten. Die aktuellen Adressen dieser Personen können in vielen Fällen

⁴ Die Einordnung „divers“ (ein Fall in TUCaN, fünf Fälle in der Stichprobe) wurde nicht berücksichtigt.

⁵ Nicht enthalten sind hier elf Fälle der Grundgesamtheit mit dem Vermerk „ohne Angabe“ in TUCaN.

⁶ Kriterium für die Zuordnung zu dieser Kategorie war entweder die Angabe „deutsche Staatsbürgerschaft“ oder sowohl „deutsche Staatsbürgerschaft“ als auch zusätzlich eine „ausländische Staatsbürgerschaft“.

⁷ p=0.012

⁸ p=0.005

⁹ p=0.012

nicht ausfindig gemacht bzw. verifiziert werden, sodass sie deutlich seltener zur Teilnahme an der Befragung eingeladen werden können.

	Grundgesamtheit	Stichprobe
Fach-/Studienbereichszugehörigkeit¹⁰	n=2.029 (100%)	n=247 (100%)
FB 1 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	295 (14,5%)	28 (11,3%)
FB 2 - Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	239 (11,8%)	24 (9,7%)
FB 3 - Humanwissenschaften	217 (10,7%)	34 (13,8%)
FB 4 - Mathematik	25 (1,2%)	3 (1,2%)
FB 5 - Physik	129 (6,4%)	16 (6,5%)
FB 7 - Chemie	43 (2,1%)	5 (2,0%)
FB 10 - Biologie	47 (2,3%)	7 (2,8%)
FB 11 - Material- und Geowissenschaften	93 (4,6%)	10 (4,0%)
FB 13 - Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	163 (8,0%)	19 (7,7%)
FB 15 - Architektur	45 (2,2%)	5 (2,0%)
FB 16 - Maschinenbau	141 (6,9%)	17 (6,9%)
FB 18 - Elektrotechnik und Informationstechnik	139 (6,9%)	17 (6,9%)
FB 20 - Informatik	338 (16,7%)	48 (19,4%)
SB CE - Computational Engineering	40 (2,0%)	6 (2,4%)
SB ESE - Energy Science and Engineering	8 (0,4%)	0 (0,0%)
SB M - Mechanik und Angewandte Mechanik	15 (0,7%)	1 (0,4%)
SB MEC - Mechatronik	52 (2,6%)	7 (2,8%)

Bei der **Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit** sind in der Stichprobe keine signifikanten Abweichungen von der Verteilung in der Grundgesamtheit zu erkennen.

7. Fazit

Bei der Verteilung der Variable **Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit** zeigen sich zwischen der Stichprobe und der Grundgesamtheit keine auffälligen Unterschiede. Bei Betrachtung der Variablen **angestrebter Abschluss**, **Geschlecht** und **Staatsangehörigkeit** hingegen gibt es Auffälligkeiten: Personen mit angestrebtem Abschluss Lehramt an Gymnasien nahmen signifikant häufiger an der Befragung teil. Gründe dafür könnten eine insgesamt höhere

¹⁰ Personen mit angestrebtem Abschluss **Joint Bachelor of Arts** wurden dem FB 2, Personen mit abgebrochenem **Lehramtsstudium** (Bachelor of Education, Master of Education sowie Lehramt an Gymnasien) wurden dem FB 3 zugeordnet.

Teilnahmebereitschaft oder auch eine bessere Erreichbarkeit der Personen sein. Männer sowie Exmatrikulierte mit ausschließlich nicht-deutscher Staatsangehörigkeit sind hingegen signifikant seltener in der Stichprobe vertreten. Dies könnte auf eine geringere Teilnahmebereitschaft, bei Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit aber auch auf Sprachbarrieren oder eine schlechtere Erreichbarkeit zurückzuführen sein. Die Stichprobe ist somit nicht vollständig repräsentativ für die Grundgesamtheit und dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Um diesen Gruppenunterschieden Rechnung zu tragen, werden ausgewählte Variablen - sofern die Fallzahlen eine Auswertung erlauben - getrennt nach den entsprechenden Merkmalen ausgewertet (z.B. Geschlecht).

8. Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Arbeitsbereich Evaluation
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt

Studienabbruchbefragung
Barbara Senft
E-Mail: studienabbruchbefragung@tu-darmstadt.de
Telefon: 06151-16-76672
www.hda.tu-darmstadt.de/studienabbruchbefragung

Darmstadt, 26.08.2025